



Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V.
Bundessparte Übersetzer/innen im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS)
in ver.di

VdÜ – Wir übersetzen Literatur – Pressenewsletter Nr. 2023/1 (12.01.2023)

Inhalt:

Vorabend der VdÜ-Mitgliederversammlung: Lyrik in Übersetzung am 20.01. in Frankfurt am Main
[Weitere Veranstaltungen – stetig aktualisiert – hier auf unserer Homepage](#)
20 Jahre 20 Euro – der VdÜ auf der vergangenen 10. Internationalen Urheberrechtskonferenz
Basishonorare für selbstständige Kreative
Wielandpreis: Liebesroman. Ausschreibung bis 15.03.
Ankündigung Pressenewsletter 2023/2

Vorabend der VdÜ-Mitgliederversammlung: Lyrik in Übersetzung am 20.01. in Frankfurt am Main

Am Vorabend unserer diesjährigen Mitgliederversammlung findet **im Theater Alte Brücke, Kleine Brückenstraße 5 um 20 Uhr** die Veranstaltung **„Dirk Hülstrunk: Setz dich ruhig überall hin – Lyrik in Übersetzung“** statt.

„Übersetzen ist eine Grundeigenschaft des Menschen und die Quelle aller kreativen Arbeit“, meint der Sprachkünstler Dirk Hülstrunk, der sich jeden Tag von Neuem entscheidet, wie und in was er seine vielfältig orientierten kreativen Ideen „übersetzt“ – Gedicht, Klang, Performance, Theater, Tanz, Musik ...

Auf Einladung der Weltlesebühne und des VdÜ präsentiert er in einer Live-Performance seine Übersetzung des Langgedichts „Storm“ von Tim Minchin und ausgewählte eigene Texte, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden.

Im Gespräch mit Barbara Neeb und Katharina Schmidt zeigt er einige knifflige Entscheidungen beim Sprachtransfer und schildert aus seiner Perspektive als Autor, wie es sich anfühlt, den eigenen Text in einer fremden Sprache zu erleben – oder sich selbst zu übersetzen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Weitere Infos zu den Vortragenden finden Sie [hier auf der Homepage der Weltlesebühne](#).

[Weitere Veranstaltungen – stetig aktualisiert – hier auf unserer Homepage](#)

20 Jahre 20 Euro – der VdÜ auf der vergangenen 10. Internationalen Urheberrechtskonferenz

Zwanzig Jahre nach der Reform des Urhebervertragsrechts von 2002 zog unsere 1. Vorsitzende Marieke Heimburger gemeinsam mit Victor Struppler, Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, und Komponist Dr. Anselm Kreuzer Resümee: Haben sich die Hoffnungen auf eine „angemessene Vergütung“ für Literaturübersetzer*innen erfüllt?

20 Jahre 20 Euro – das sind 20 Jahre stagnierende Seitenhonorare ohne Inflationsausgleich. Und das trotz vieler Klagen und richtungsweisender BGH-Urteile, die durch den Einsatz von VdÜ, ver.di und nicht zuletzt engagierter Kolleg*innen zustande gekommen sind. Was sollte die Politik tun, damit wir für unsere Arbeit und unsere Werke eine bessere Bezahlung erhalten?

[Hier geht's zur Aufzeichnung](#) der Konferenz, die am 21.11.2022 stattfand.

Beitrag von Marieke Heimburger und Victor Struppler ab 2:34:50.

Basishonorare für selbstständige Kreative

In den letzten Monaten hat ver.di gemeinsam mit Vertreter*innen verschiedener Kunstsparten ein Modell für Basishonorare erarbeitet. Der VdÜ hat sich an dieser Arbeit beteiligt und die Sache der Literaturübersetzer*innen vertreten.

Das Modell beruht auf dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD). In diesem wird das Gehalt von Angestellten des Bundes und der Kommunen geregelt. Die Idee: Wenn Kulturprojekte aus öffentlichen Mitteln gefördert werden, sollen selbstständige Kreative fair bezahlt werden. Der TVöD ist hierfür der Maßstab.

Aber auch unabhängig von einer Förderung ist der TVöD ein guter Vergleichsmaßstab für die Verortung unseres Berufsstands im gesamtgesellschaftlichen Einkommensgefüge. Der Vergleich mit dem öffentlichen Dienst macht deutlich, in welchem Ausmaß Übersetzer*innen den aktuellen Literaturbetrieb mit ihren günstigen Leistungen subventionieren.

In der Schweiz können sich Autor*innen und Übersetzer*innen, deren Honorare unter den Empfehlungen des Berufsverbands A*dS zurückbleiben, als Unterstützer*innen des Buchs in den Danksagungen nennen lassen. „Dieses Buch ist nur möglich, weil die Übersetzerin auf 17.000 Euro ihres angemessenen Honorars verzichtet hat.“ – Was, wenn solche Sätze in jedem Buch stünden?

[Detaillierte Informationen zu den Basishonoraren gibt es hier.](#)

Wielandpreis: Liebesroman. Ausschreibung bis 15.03.

Zum 23. Mal schreibt der Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V. den Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis aus, diesmal für die herausragende Übersetzung eines literarischen Liebesromans ins Deutsche.

Eine – wie auch immer geartete – Liebesbeziehung muss im Mittelpunkt der eingereichten Übersetzungen stehen. Biographien und Autobiographien werden nicht berücksichtigt. Die Übersetzungen müssen nach dem 01.01.2020 in einem deutschsprachigen Verlag erschienen und zur Zeit der Ausschreibung lieferbar sein.

Der mit 12 000 Euro dotierte Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert und vom Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V. im Spätsommer 2023 in der Wieland-Stadt Biberach verliehen. Konzipiert und organisiert wird die Preisverleihung von der Christoph Martin Wieland-Stiftung.

Bewerbungsschluss ist der 15. März 2023. [Hier geht's zur vollständigen Ausschreibung.](#)

Ankündigung Pressenewsletter 2023/2

Lesen Sie im nächsten Newsletter über das Übersetzerzentrum auf der Leipziger Buchmesse.

VdÜ Pressestelle
c/o Christel Kröning
Hüttenstraße 84
40215 Düsseldorf
0176 - 63 1414 69

presse@literaturuebersetzer.de – www.literaturuebersetzer.de